

Heiko Müller

**„Kinder müssen
Klassenkämpfer werden!“ –
Der kommunistische
Kinderverband in der
Weimarer Republik
(1920–1933)**

Heiko Müller

„Kinder müssen Klassenkämpfer werden!“

**Der kommunistische Kinderverband
in der Weimarer Republik (1920-1933)**

Tectum Verlag

Heiko Müller

„Kinder müssen Klassenkämpfer werden!“ –

Der kommunistische Kinderverband
in der Weimarer Republik (1920–1933)

© Tectum Verlag Marburg, 2013

Zugl. Diss. Universität Hamburg 2011

ISBN: 978-3-8288-3103-2

Umschlagabbildung und Gestaltung: F. Hieronimi

Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de



Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

INHALT

EINLEITUNG	9
------------------	---

TEIL I: „WIR KÖNNEN DAS KIND NICHT ALLGEMEIN MENSCHLICH ERZIEHEN“: DIE PÄDAGOGIK

1	DAS AKTIONSFELD: SCHULE IN DER WEIMARER REPUBLIK	30
	1.1 Das schwere Erbe: Schule im Kaiserreich	30
	1.2 Fortgesetzter Kulturkampf: das Reichsschulgesetz	38
	1.3 Das Schulwesen in Berlin	43
	1.4 Das Schulwesen in Hamburg	50
2	DIE VORBILDER: KOMMUNISTISCHE ERZIEHUNGSKONZEPTIONEN IM 19. UND BEGINNENDEN 20. JAHRHUNDERT	58
	2.1 Die Urväter: Marx, Engels und die Pädagogik des wissenschaftlichen Sozialismus	58
	2.2 Der Praktiker: Lenin und die Kinder im Sowjetstaat	68
3	DAS KONZEPT: KOMMUNISTISCHE ERZIEHUNG IN DER WEIMARER REPUBLIK	76
	3.1 Der Unvollendete: Edwin Hoernle und die Erziehung im kapitalistischen System	76
	3.2 Kommunistische Schulforderungen	82
	3.3 Der Feind im eigenen Bett: Löwenstein und die Pädagogik der „Kinderfreunde“	86
4	ZWISCHENERGEBNIS	94

TEIL II: „ORGANISATIONSFRAGEN SIND FÜR UNS ERZIEHUNGSFRAGEN“: DER VERBAND

1	PÄDAGOGISCHE ANARCHIE: KOMMUNISTISCHE KINDERGRUPPEN 1920–1923	98
	1.1 Die Konstituierung des Verbandes	98
	1.2 Die Struktur: Kindergruppen	106
	1.3 Die Organisatorische Entwicklung von 1920 bis 1923	115
2	DIE BOLSCHEWISIERUNG DER KINDERARBEIT: DER JUNG-SPARTAKUS-BUND 1924–1930	125

2.1	Die Weißenfelder Konferenz und die „Gründung“ des JSB	125
2.2	Die Struktur: Schulzellen	129
2.3	Die Organisatorische Entwicklung von 1924 bis 1930.....	138
3	AUF DEM WEG ZUR MASSENBEWEGUNG? DIE ROTEN JUNGPIONIERE 1930–1933.....	150
3.1	Der Weg zur erneuten Reform	150
3.2	Die Struktur: Schulvorposten	154
3.3	Die Organisatorische Entwicklung von 1930 bis 1933.....	157
4	EXKURS: WEITERE AKTEURE IM SCHULBEREICH.....	162
4.1	Kommunistische Lehrer: die IOL.....	162
4.2	Kommunistische Eltern: Elternräte und „Proletarische Schulkampfgemeinschaften“	171
5	ZWISCHENERGEBNIS	177
	TEIL III: DER KAMPF UM DIE SCHULE: FORMEN DER KOMMUNISTISCHEN KINDERARBEIT	181
1	MÄCHTIGER ALS DAS SCHWERT? DAS PUBLIKATIONSWESEN	182
1.1	Das Verbandsorgan: „Die Trommel“	182
1.2	Agitation vor Ort: Die Zellenzeitungen	194
1.3	Kinderbeilagen in Tageszeitungen	207
2	DIE AKTIVITÄTEN	211
2.1	Der Schulstreik	211
2.2	Die Verfassungsfeiern	225
2.3	Die Internationalen Kinderwochen	231
2.4	Spiel und Freizeit.....	243
3	„MIT ALLEN MITTELN DER SCHULZUCHT“: REAKTIONEN UND ABWEHRMAßNAHMEN.....	251
3.1	Behördliche Maßnahmen zur Entpolitisierung der Schule	251
3.2	Das Verhalten der Lehrerschaft	263
4	ZWISCHENERGEBNIS	271

SCHLUSSBETRACHTUNG: DER KOMMUNISTISCHE KINDERVERBAND IM SPANNUNGSFELD VON POLITIK UND PÄDAGOGIK	275
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	285
QUELLENVERZEICHNIS	287
LITERATURVERZEICHNIS.....	293